



# InvaProtect

Nachhaltiger Pflanzenschutz gegen invasive Schaderreger im Obst- und Weinbau

## Projektpartner

### DEUTSCHLAND

- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz
- Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion (ISIP)
- Julius-Kühn Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI)
- Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB)
- Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
- Landratsamt Karlsruhe
- Landratsamt Ludwigsburg
- Landratsamt Ortenaukreis
- Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (Projektleitung)
- RLP AgroScience
- Staatliches Weinbauinstitut Freiburg (WBI)
- Zentralstelle der Länder für EDV-gestützte Entscheidungshilfen und Programme im Pflanzenschutz (ZEPP)

### FRANKREICH

- Association du verger expérimental d'Alsace (VEREXAL)
- Chambre Régionale d'Agriculture Grand-Est (CRAGE)
- Chambre d'Agriculture d'Alsace (CARA)
- Comptoir Agricole de Hochfelden (CAH)
- Coopérative Agricole de Céréales-Ampelys (CAC)
- Conseil Interprofessionnel des Vins d'Alsace (CIVA)
- Fédération régionale de défense contre les organismes nuisibles en Alsace (FREDON-Alsace)
- Groupe Armbruster

- Institut Français de la Vigne et du Vin (IFV)
- Institut National de la Recherche Agronomique (INRA)
- Vitisphère-Alsace

### SCHWEIZ

- Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
- Kanton Aargau mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg
- Kanton Basel-Landschaft mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain
- Kanton Solothurn mit dem Bildungszentrum Wallierhof

## Kontakt

Landwirtschaftliches Technologiezentrum  
Augustenberg (LTZ)  
Neßlerstraße 25  
D-76227 Karlsruhe  
Tel.: +49 721/9468-470  
InvaProtect@ltz.bwl.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter  
[www.ltz-augustenberg.de](http://www.ltz-augustenberg.de).

Impressum:  
Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ),  
Neßlerstraße 25, 76227 Karlsruhe, Tel.: 0721/9468-0,  
poststelle@ltz.bwl.de, [www.ltz-augustenberg.de](http://www.ltz-augustenberg.de)  
Redaktion: Jörg Jenrich, Dr. Kirsten Köppler  
Layout: Jörg Jenrich  
Fotos: Dr. Margarete Finck, Jörg Jenrich,  
Dr. Olaf Zimmermann

07/2016



Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg



Baden-Württemberg



## Das Projekt

Der Naturraum „Oberrhein“ ist maßgeblich durch seine Kulturlandschaften geprägt. Dazu gehören insbesondere die kleinteiligen Flächen des Obst- und Weinbaus, die zusammen mit ihren Saumstrukturen Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten. Invasive Schaderreger wie die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), die Marmorierte Baumwanze, das Scharka-Virus oder die Amerikanische Rebzikade stellen nicht nur eine Bedrohung der Kulturpflanzen dar, sie können auch die natürlichen Lebensräume nachhaltig stören.

30 Partner aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz gehen im Rahmen des INTERREG V-Projektes InvaProtect grenzüberschreitend der Frage nach, wie Kulturpflanzen und angrenzende Ökosysteme nachhaltig gegen invasive Schaderreger geschützt werden können. Hierfür sollen in den 3 angrenzenden Ländern der Oberrheinregion wesentliche Grundlagen für Gegenmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Schwerpunkt des Vorhabens ist die invasive Kirschessigfliege.

Das Projekt, das 2016 begonnen wurde, hat eine Laufzeit von 3 Jahren.

## Ziele

- Erfassung der Verbreitung und Ausbreitungsdynamik invasiver Schaderreger
- konsequente Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes gegen invasive Schaderreger unter Berücksichtigung des Erhalts und der Förderung des natürlichen Arteninventars in der Natur- und Kulturlandschaft
- Sicherung der Wirtschaftlichkeit der Erzeugung im Wein- und Obstbau

Die Ziele des Projektes sollen in einem Gesamtkonzept mit Bekämpfungsempfehlungen auf der Basis von kulturspezifischen integrierten Maßnahmenplänen für die Akteure im Oberrheingebiet umgesetzt werden.

## Maßnahmen

- Entwicklung und Umsetzung grenzüberschreitender Monitoringstrategien, deren Ergebnisse regionalen Beraterinnen und Beratern sowie landwirtschaftlichen Betrieben in einem grenzüberschreitenden Webdienst zur Verfügung gestellt werden
- Erfassung von biologischen, epidemiologischen und Verhaltensparametern der Kirschessigfliege als

Grundlage für eine nachhaltige Kontrolle dieses Schädlings und deren Anpassung an die verschiedenen Kulturen und Lebensräume

- Entwicklung eines Prognosemodells, das in grenzüberschreitende Geodatendienste und Internetplattformen integriert werden und als wichtige Entscheidungshilfe für Bekämpfungsmaßnahmen dienen soll
- Kommunikation der Erkenntnisse aus dem Projekt über Internet, Informationsblätter und Fachzeitschriften

## Finanzierung

InvaProtect hat ein Gesamtvolumen von 4,2 Millionen Euro. Über die Hälfte der Kosten tragen die beteiligten Partner.

Das Projekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit rund 2 Millionen Euro aus dem Programm INTERREG V Oberrhein gefördert.



Fonds européen de développement régional (FEDER)  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



**DER OBERRHEIN WÄCHST ZUSAMMEN, MIT JEDEM PROJEKT**